

Die 70er

Autorin Andrea Wagner-Staritz

CEDAW – Übereinkommen zur Beseitigung jeder Form von Diskriminierung der Frau

- begleitet die 70er Jahre international
- 1967 von der Hauptversammlung der UNO verkündet
- 1979 angenommen
- 1980 von Österreich unterzeichnet

Die erste Ministerin

- **1966 - 1970:** ÖVP-Alleinregierung. Erstmals ist in Österreich eine Frau Bundesministerin:
- Die Gewerkschafterin Grete Rehor ist Bundesministerin für Soziale Verwaltung und richtet eine eigene Frauenabteilung im Sozialministerium ein.

Bildung und Ehen

1969: Ab diesem Jahr geht die Zahl der Eheschließungen zurück, die der Scheidungen steigt.

- Es wird in der Folge nicht nur weniger geheiratet, sondern - infolge qualifizierterer Ausbildung - auch später. Das Heiratsalter steigt.

Das Kabinett Kreisky

- **1. März 1970:** Die SPÖ erhält bei den Nationalratswahlen die relative Mehrheit und bildet eine Minderheitsregierung mit Duldung der FPÖ.

Hertha Firnberg wird Ministerin für Wissenschaft und Forschung und bleibt in dieser Funktion bis 1983.

Gertrude Wondrak wird Staatsekretärin im Bundesministerium für Soziale Verwaltung.

Die erste Bim-Fahrerin

- **Juli 1970:** Erstmals ist es einer Frau in Wien gestattet, eine Straßenbahn zu lenken.

Kreisky's „Harem“ wächst...

1971: Ingrid Leodolter wird
Bundesministerin für
Gesundheit und Umwelt,
Elfriede Karl Staats-

sekretärin für Familienpolitik und
Frauenfragen im Bundeskanzleramt.

1971- Fristenlösung

- **Juni 1971:** Die deutsche Journalistin Alice Schwarzer lanciert eine Selbstbeziehungskampagne. 350 Frauen, darunter Romy Schneider, erklären in der Illustrierten Stern "Ich habe abgetrieben!"
- **September 1971:** In Wien bildet sich das "Aktionskomitee zur Abschaffung des § 144", eine Initiative von Frauen aus der Jungen Generation der SPÖ, die sich für eine Fristenregelung stark machen.
April 1972: Den Frauen innerhalb der SPÖ gelingt es, einen Meinungsumschwung herbeizuführen. Auf dem Bundesparteitag der SPÖ bekennt sich die Partei zur Fristenregelung.
- **November 1973:** Die Fristenregelung wird allein mit den Stimmen der SPÖ beschlossen. Das Gesetz tritt mit Beginn des Jahres 1975 in Kraft.

1973

1973: Die Zeit des
Karenzurlaubs wird in der
Pensionsversicherung
als Ersatzzeit gewertet.



1973: Die Individualbesteuerung tritt an die Stelle der Haushaltsbesteuerung, das heißt, Frauen gelten im Steuerrecht nicht länger als Teil des Haushalts, sondern als eigenständige Personen.

1974

- **1974:** Einführung des Mutter-Kind-Passes und Zahlung einer erhöhten Geburtenbeihilfe, wenn alle Untersuchungen nachweislich durchgeführt sind (Auswirkung: Deutliche Senkung der Säuglingssterblichkeit)

Verlängerung der Schutzfrist nach dem Mutterschutzgesetz von 12 auf 16 Wochen (Beschäftigungsverbot vor und nach der Entbindung bei Fortzahlung des Entgelts)

Erhöhung des Karenzgeldes und Auszahlung unabhängig vom Einkommen des Ehemannes.

1975: Jahr der Frau

1975: Die Vereinten Nationen erklären das Jahr 1975 zum Internationalen Jahr der Frau.

In Mexico-City findet die

1. Weltfrauenkonferenz der UNO statt.

Die Jahre 1975 bis 1985 werden von der UNO zum "Jahrzehnt der Frau" erklärt.

Die österreichische Bundesregierung publiziert den ersten umfassenden wissenschaftlichen Bericht über die Situation der Frauen in Österreich.

Einführung der Koedukation in den Schulen und der 40-Stunden-Woche in der Arbeitswelt.

1975 - 1978: Familienrechtsreform

- Das neue Familienrecht beendet die Vormachtstellung des Mannes. Es geht vom Grundsatz aus, dass Mann und Frau in der Familie gleiche Rechte und Pflichten haben.
- Der Mann ist nicht länger das "Haupt der Familie" und kann seiner Ehefrau nicht mehr verbieten, berufstätig zu sein.
- Der Familienname des Mannes wird bei einer Eheschließung nicht mehr automatisch Familienname.
- Gegenüber ihren Kindern haben Väter und Mütter nun gleiche Rechte und Pflichten.
- Das während einer Ehe erworbene Privatvermögen wird im Falle einer Scheidung geteilt. Bis dahin galt die Rechtsvermutung, dass es "vom Manne stammt".

1979

1979: Das Gleichbehandlungsgesetz tritt in Kraft. Die Unterscheidung zwischen Frauen- und Männerlöhnen in Kollektivverträgen wird beseitigt.

Einführung des gemeinsamen Werkunterrichts für Buben und Mädchen in den Volksschulen.

Refrain eines Gedichtes in lokaler Wiener Sprache

"Wannst a Mann bist, sitzt im Chef-Fotö,
wannst a Frau bist, bleibst a Tip-Mamsö,
's is net alles ans, 's is net alles ans,
ob's d a Mannsbild bist oder kans!"